

5000 Euro Belohnung für Hinweise nach Einbruch in Oberkassel

(tler) Die Polizei sucht nach Zeugen eines Einbruchs in einem Mehrfamilienhaus am Kaiser-Wilhelm-Ring, der zwischen Sonntag, 9. Januar, 15.30 Uhr, und Dienstag, 11. Januar, 12.30 Uhr, stattgefunden hat. Die Beute haben der oder die Täter vermutlich in einer cognacfarbenen Stofftasche mit auffälligen Alu-Griffen sowie einer schwarzen Puma-Sporttasche transportiert. Der Bestohlene hat für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, eine Belohnung von 5000 Euro ausbezahlt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 0211 8700 zu melden.

Anzeige

Der direkte Weg, Wünsche zu finanzieren.

effektiver Jahreszins **4,77%**
PSD PrivatKredit

- Nettodarlehensbetrag 2.500 Euro bis 40.000 Euro
- keine Bearbeitungsgebühr, Auszahlung 100%
- für Privatkunden
- gebührenfreie Sondertilgung möglich
- Laufzeit: 12 bis 60 Monate
- Bonität vorausgesetzt

Beispiel:
- Kreditsumme: 10.000 Euro
- Laufzeit: 48 Monate
- gebundener Sollzinssatz: 4,67% p.a.
- monatliche Teilzahlung: 228,13 Euro

psd Bank
Rhein-Ruhr eG

Hier ist günstig sicher: psd-west.de · 0800 3344431 · Düsseldorf, Bismarckstr. 102

mp3-Player am Flughafen am Automaten zu kaufen

(RP) Der Elektromarkt Saturn hat am Flughafen gestern einen Automaten installiert, an dem Kunden Artikel wie Kopfhörer, Ladekabel, mp3-Player oder Digitalkameras kaufen können. In einem Pilotprojekt sollen elf Automaten an stark frequentierten Standorten wie Flughäfen oder Bahnhöfen aufgestellt werden, teilte das Unternehmen mit. Die Preise sind laut Saturn mit denen in den Märkten vergleichbar.

Telefonat Anfang der 1980er Jahre der Grundstein einer wunderbaren Zusammenarbeit. Zwischen dem berühmten Autor, der damals in Rom lebte, und Bachleitner, dem gerade mal 24-jährigen Puppenspieler aus Düsseldorf. „Ende vertraute meinem Metier. Er witterte wohl keine kommerzielle Ausschlagung“, erklärt Bachleitner.

So glückte wenig später im Jahr 1982 die Uraufführung von „Norbert Nackendick“ in Düsseldorf. „Wir entwickelten das Stück sozu-

sagen im Dreiergespräch“, berichtet Bachleitner. Denn zum jungen Theatermacher und zum Erfolgsautor gesellte sich noch ein Komponist. Es war Wilfried Hiller, ein Meisterschüler von Carl Orff, der fortan für viele Produktionen am Düsseldorfer Haus die Musik schrieb.

Heute sind „Der Wunschpunsch“, „Das Gauklermärchen“, dann doch „Momo“ und seit 2008 „Jim Knopf“ fester Bestandteil des Repertoires im Marionetten-Theater an der Bilker Straße – und hat das Haus durchaus ein wenig zu „Endes Theater“ gemacht.

Vorträge, Diskussion und Film

Mit diesem Erbe beschäftigt sich das Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität in diesem Wintersemester ausgiebig. So gibt es neben einem Seminar in der Uni auch eine große Tagung, zu der Michael-Ende-Experten wie auch dessen Weggefährten für nächste Woche ins Filmmuseum geladen sind. Es wird Gesprächsrunden mit Anton Bachleitner, Wilfried Hiller und Roman Hocke, der nicht nur Lektor, sondern auch Adoptivsohn von Michael Ende war, geben.

„Unser Programm setzt sich aus wissenschaftlichen Beiträgen von Forschern und von Studenten sowie aus praktischen Übungen und Elementen zusammen“, erklärt Tobias Kurwinkel vom Institut für Germanistik, der gemeinsam mit Philipp Schmerheim das dreitägige Symposium organisiert. Ein Erfolgsrezept, das die beiden Dozenten 2010 bereits zweimal umgesetzt hatten. Im ersten Seminar ging es um die mediale Wirkung von Astrid Lindgrens Büchern, dann beleuchteten die Studenten Harry Potter, jetzt folgt Michael Ende.

Uni forscht über Michael Ende

Ob „Jim Knopf“ oder der „Wunschpunsch“ – Werke von Michael Ende haben ihren festen Platz im Repertoire des **Marionetten-Theaters**. Arbeitete der Autor doch seit den 80er Jahren eng mit Theaterleiter **Anton Bachleitner** zusammen. Die Uni widmet sich dem Thema jetzt in einer **großen Tagung**.

VON ANANDA MILZ

An sein erstes Telefonat mit dem Autor kann sich Anton Bachleitner noch gut erinnern: „Michael Ende war sehr offen und zugänglich. Er fand die Idee, dass ich ‚Momo‘ in Düsseldorf inszenieren wollte, toll.“ Endes Verlag sah das hingegen anders und gab „Momo“ vorerst nicht frei. Trotzdem wurde dieses



Michael Ende 1995 bei der „Wunschpunsch“-Aufführung im Düsseldorfer Marionetten-Theater
FOTO: THEATER

INFO

Die Tagung

Beginn Freitag, 21. Januar
Ende Sonntag, 23. Januar
Veranstaltungsort Black Box
Interessante Termine (für alle offen): Fr, 18 Uhr, Gespräch mit Komponist Wilfried Hiller, im Anschluss der Film „Die unendliche Geschichte“. Sa, 11 Uhr, Besuch des Marionettentheaters; 20 Uhr: Filmvorführung „Momo“.



Puppenspieler Anton Bachleitner (Mitte) mit den Germanisten der Heine-Universität, Philipp Schmerheim (L.) und Tobias Kurwinkel
RP-FOTO: ENDERMANN

Das Besondere: „Wir untersuchen die Adaption der Kinder- und Jugendliteratur in Medien wie Hörbuch, Film, Theater oder Comic“, betonen die Organisatoren. Da es auf diesem Gebiet noch nicht viel Fachliteratur gibt, werden die besten Beiträge in einem Buch veröffentlicht. Zur Tagung selbst, die jeweils am Ende steht, sind alle Interessierten willkommen. Ab nächsten Freitag gibt es im Filmmuseum neben Anekdoten von Bachleitner übrigens auch „Die unendliche Geschichte“ in der Black Box zu sehen. www.ende.phil-fak.uni-duesseldorf.de

Morgen erstmals Comedyshow für Gehörlose

VON SIMONA MEIER

Einen besonderen Übersetzungsservice bietet am Sonntag der „Culture Club“ mit seinem Programm aus Kabarett, Comedy und Talk in der Jazz-Schmiede: Dann können auch Gehörlose und Schwerhörige die Live-Unterhaltung verfolgen. Die Gebärdensprachdolmetscherin Marion Jokisch und ihre Tochter Tanja stehen mit auf der Bühne und übersetzen abwechselnd simultan in die Deutsche Gebärdensprache. „Gehörlose sind Augenmenschen. Mein Ziel ist es, sie durch meine Gebärden auf die gleiche Informativsstufe wie alle anderen Zuschauer

er im Raum zu bringen“, erklärt Marion Jokisch. Teamarbeit sei dabei wichtig, nach 15 bis 20 Minuten wechseln sich die Dolmetscherinnen ab. Ein schneller Wechsel, der meist gemeinsam mit den Schauspielern erfolgt und dem Publikum kaum auffällt.

Seit elf Jahren ist Marion Jokisch auf den Brettern, die die Welt bedeuten, im Einsatz. Die Anregung kam von Gehörlosen, die auch einmal gerne ins Theater wollten. Neben ihren normalen Tätigkeiten, den Übersetzungen für Gehörlose in Krankenhäusern, bei der Polizei, in Schulungen, Unterricht oder Vorlesungen sind ihr diese Auftritte



So begrüßt Marion Jokisch die Zuschauer: Die Geste bedeutet „Guten“...



... und diese „Abend“.
RP-FOTOS (2): THOMAS LAMMERTZ

auch ein besonderes Anliegen: „Menschen, die nicht hören, werden oft vergessen. Sie haben große Barrieren und können nicht einfach teilhaben an alltäglichen Dingen“, sagt Marion Jokisch. Das sei in den USA beispielsweise anders, da würden auch in Wahlkämpfen ganz selbstverständlich Gebärdensprachdolmetscher neben dem Präsidenten stehen.

Auch Lieder werden übersetzt

Wenn sie mit Tochter Tanja morgen Abend erstmals in der Jazz-Schmiede auftritt, sind besonders Witze eine Herausforderung: „Gerade wenn es um Sprachwitz geht,

ist das schwierig, und ich muss mich fragen, wie mache ich das.“ Anders als beim normalen Sprechen hat die Gebärdensprache ihre eigene Dynamik. Der Satz: „Das Auto fährt schnell“ umfasst beispielsweise nur eine einzige Gebärde. Bei Liedern stehen aus Sicht der Dolmetscherin vor allem Texte und Refrain im Mittelpunkt. Marion Jokisch: „Fehlende Musik ist für Gehörlose nicht das Problem, es ist viel mehr die fehlende Teilhabe.“

Die Show Morgen ab 19 Uhr in der Jazz-Schmiede, Himmelgeister Straße 107g, Eintritt: sechs Euro. Reservierungen unter info@kulturetten.de

ZahnHouse

Praxis Dr. Dagmar Strosek, Grabenstraße 11a, Düsseldorf

Anzeige

porträt

(Regel-)Zahnersatz zum Nulltarif

„ZahnHouse“ heißt das Praxiskonzept, das (Regel-)Zahnersatz zum Nulltarif an den Standorten Düsseldorf, Wuppertal, Erfurt und München anbietet.

Dagmar Strosek betreibt die ZahnHousepraxis in Düsseldorf, Grabenstraße 11a. Im Interview spricht sie über das ZahnHouse-Konzept.

Was bedeutet Nulltarif genau?

Jeder Patient bekommt bei uns den (Regel-)Zahnersatz ohne weitere Zuzahlungen, auch ohne geführtes Bonusheft. Das heißt, wir kalkulieren rein mit dem Festzuschuss der Krankenkassen. Auch Privatpatienten profitieren von diesem Konzept, weil die Laborkosten erheblich niedriger sind. Denn kaum ein Privatpatient hat auch die Laborkosten zu 100 Prozent versichert. In der Gesamtkalkulation ist sogar auch die implantologische Behandlung kostengünstig.

Das gleiche gilt auch zum Beispiel für das Aufhellen der Zähne.

Also bieten Sie auch Implantate an?

Ja, wir bieten unseren Patienten von unserem erfahrenen Implantologen hochwertige Implantate zu sehr attraktiven Preisen an. Man kann sich dazu auch jederzeit bei uns in der Praxis individuell beraten lassen. Am Mittwoch, dem 19. Januar, haben wir eine besondere Aktion zum Thema Implantate – an diesem Tag ist die Beratung von 9 bis 19 Uhr kostenlos. Eine telefonische Terminvereinbarung ist sinnvoll.

Wie sieht es bei Ihnen mit der Qualität aus?

Wir kooperieren mit einem Partnerlabor in Hongkong, das für uns den Zahnersatz wie Prothesen, Kronen und Implantatarbeiten aller Art anfertigt. Dieses Labor ist beim Tü-

Nord zertifiziert. Zudem werden alle Arbeiten, die wir beziehen, von einem deutschen Zahntechnikermeister geprüft. Das alles sorgt für ein hochwertiges Qualitätsmanagement mit einer ZahnHouse-Garantie für die Patienten von vier Jahren.

Welche Materialien verwenden Sie?

Auch dort gilt deutscher Standard, und der Patient hat die freie Wahl aus der gesamten Materialpalette.

Haben Sie Einblicke in Ihr Partnerlabor?

Wir pflegen eine enge Partnerschaft mit unserem Labor und waren selbst mehrmals vor Ort. Die Bedingungen sind gut, und die Mitarbeiter bekommen sogar eigene Wohnungen vom Laborinhaber gestellt. Was auch interessant ist: In der unmittelbaren Nachbarschaft werden sämtliche Apple-Produkte gefertigt – was

ja ebenfalls für den hohen westlichen Standard in der Produktion spricht.

Muss der Patient länger auf seinen Zahnersatz warten?

Binnen einer Woche wird der Zahnersatz aus China wieder an uns zurückgeschickt. Unser Logistikpartner legt uns die fertigen Arbeiten sozusagen direkt wieder in den Schrank – als wären sie nie weg gewesen. Kleine, schnell erforderliche Reparaturen werden von einem deutschen Zahntechnikermeister in der Nähe der jeweiligen Partnerpraxis ausgeführt.

Sämtliche Informationen über ZahnHouse, das Praxiskonzept und (Regel-)Zahnersatz zum Nulltarif gibt es im Internet auf der Seite www.zahnhouse.de und telefonisch unter 0211 86738490. Unter dieser Telefonnummer können sich Interessierte auch für die kostenlose Beratung am 19. Januar anmelden.

ZahnHouse

Mein neuer Zahnarzt

In Düsseldorf,
Wuppertal, Erfurt
und München

- ☑ Schöne Zähne für jedes Einkommen
- ☑ Kronen, Brücken und Prothesen auch ohne Zuzahlung
- ☑ Moderne Praxis mit hohen Qualitätsstandards
- ☑ Hochwertige Implantatversorgung zu attraktiven Preisen



Zahnersatz. Nulltarif.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel.: 0211 / 876 38 49-0

ZahnHouse Düsseldorf | Dr. med. dent. Dagmar Strosek | Grabenstraße 11a | 40213 Düsseldorf
duesseldorf@zahnhouse.de | www.zahnhouse.de

Im Phantasien von Michael Ende

LITERATUR Der Schriftsteller und sein Werk stehen im Mittelpunkt einer Uni-Veranstaltung.

Von Sema Kouschkerian

Anton Bachleitner ist 24 Jahre alt, als er einen der wichtigsten Anrufe seiner künstlerischen Karriere tätigt. Der Leiter des Marionettentheaters Düsseldorf möchte 1981 „Momo“ von Michael Ende inszenieren und bittet beim zuständigen Verlag um die Genehmigung. Diese erhält er zwar nicht, dafür aber die Privatnummer von Michael Ende (Foto). Der Schriftsteller, der damals in Rom lebt, ist sofort am Telefon. „Unglaublich, dass ich die Nummer bekommen habe und den Mut hatte, Michael Ende wirklich anzurufen“, sagt Bachleitner.

Der Düsseldorfer fliegt nach Rom, später arbeitet Ende mit ihm in Düsseldorf, es entstehen gemeinsame Inszenierungen und es entsteht eine Freundschaft, die bis zum Tod von Ende im Jahr 1995 währt.



„Der Wunschkinder“ von Michael Ende läuft seit 20 Jahren im Marionettentheater. Es ist die erfolgreichste Produktion, die 1000. Vorstellung steht an.

Dass eine Uni-Tagung sich nun dem Thema „Michael Ende Intermedial“ widmet, freut Bachleitner, der dort als Referent mitwirkt, daher besonders. Zumal er bei dieser Gelegenheit einen Freund und Kollegen, den Komponisten Wilfried Hiller, wiedertrifft. Der ehemalige Carl-Orff-Meisterschüler hält sich 1981 ebenfalls in Rom auf. Er freundet sich mit Ende und Bachleitner an und vertont bis heute die Stücke des Marionettentheaters.


Freunde und Adoptivsohn des Schriftstellers kommen zur Tagung

Das Michael-Ende-Symposium vom 21. bis 23. Januar ist die dritte Veranstaltung in diesem Jahr, die das Lehr- und Forschungsprojekt „Kinder und Jugendliteratur Intermedial“ aus dem Institut für Germanistik mit Unterstützung des Filmmuseums

organisiert hat. Alle sind übersprochen mit der Frage: Wie wird Kinder- und Jugendliteratur in Film und Theater übersetzt? Die beiden vorangegangenen Tagungen beschäftigten sich mit Astrid Lindgren und Harry Potter, Star Gäste waren die Pippi Langstrumpf-Darstellerin Inger Nilsson und Potter-Stimme Rufus Beck. Diesmal sind es Anton Bachleitner, Wilfried Hiller und Roman Hocke, der Lektor und Adoptivsohn Michael Endes.

Neben Vorträgen und Gesprächsrunden werden Filme von Michael Ende gezeigt, die besten Studentenbeiträge aus einem Michael-Ende-Seminar vorgestellt.

Die Veranstaltung ist bis auf den Besuch der Filmvorführungen kostenlos und findet im Filmmuseum, Schulstraße 4, statt. Info und Anmeldung unter

 www.ende.phil-fak.uni-duesseldorf.de



Der Herr der Puppen: Anton Bachleitner mit seinem Momo-Ensemble.

Foto: Sergej Lepke

Jim Knopf in alter Frische

Heine-Uni und Filmmuseum organisieren eine Tagung über die Welt des Michael Ende

Ute Rasch

Das nennt man ja wohl eine Karriere: Ein kleines, struppiges Mädchen knackt die Macht einer grauen Herrenriege, die den Menschen die Zeit stehlen will. Erst wurde „Momo“ dank ihrer Heldentat eine der populärsten Figuren zwischen zwei Buchdeckeln, nun ist sie auch ein Fall für die Forschung: Zum dritten Mal kooperieren Heine-Uni und Filmmuseum, diesmal um mit den Mitteln der Wissenschaft die Literatur Michael Endes zu entschlüsseln. An der geplanten Tagung kann in der nächsten Woche jeder Düsseldorfer teilnehmen, der Momo, Lukas und all die anderen ins Herz geschlossen hat.

Wieso haben Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, in den 50 Jahren ihrer Existenz

überhaupt keine Patina angesetzt? Wieso amüsiert der „Wunschpunsch“, seit 20 Jahren, erfolgreichstes Stück im Düsseldorfer Marionettentheater, sein Publikum mit unveränderter Frische?

Aktuelle Themen

Anton Bachleitner, Herr der Puppen, muss es wissen, hat doch sein Marionettentheater die Stücke Michael Endes immer wieder im Repertoire und wurden einige noch gemeinsam mit dem Autor arrangiert: „Weil Ende uns eine Fundgrube aktuell gebliebener Themen bietet.“ Da stört Tante Tyrannja im „Wunschpunsch“ vorausschauend aus: „Ach du liebes Dioxinchen“, und die Geldhexe murmelt Zinsformeln (in einem gestreiften Gewand,

das an das Logo einer großen Bank erinnert). Vielleicht auch deshalb, weil für die Generation der Computer-Kinder die Insel Lummerland mit Lokomotive Emma eine Gegenwelt skizziert.

Die Lehr- und Forschungsgruppe „Kinder- und Jugendliteratur Intermedial“ der Uni hat in vergangenen Jahr bereits zwei wissenschaftliche Tagungen (zu Astrid Lindgren und Harry Potter) im Filmmuseum organisiert. Philipp Schmerheim vom Institut für Germanistik: „Uns interessiert dabei vor allem, wie diese Literatur für Bühne, Film, Puppentheater übersetzt wird.“ Und für die virtuelle Welt: So wird sich einer der Vorträge auch mit Michael Endes unsterblichen Figuren im Computerspiel beschäftigen.

Wie quicklebendig Momo

immer noch ist, zeigt die aktuelle Werbung eines Versicherungskonzerns, in der die „Grauen Herren“ eine Rolle spielen. Der passende Vortrag der Tagung dazu: „Michael Ende und der Kapitalismus.“ Zumindest die Stimme (vom Band) des 1995 verstorbenen Autos wird zu hören sein, wenn das Marionettentheater am Freitag, 21. Januar noch mal „Die zerstreute Brillenschlange“ spielt, die sich selbst auffrisst. Außerdem werden die Filmversionen von „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“ gezeigt.

Das komplette Programm der Tagung vom 21. bis 23. Januar steht im Internet: www.ende.phil-fak.uni-duesseldorf.de. Die Teilnahme ist kostenlos, es wird um Anmeldung gebeten: ende@phil.uni-duesseldorf.de

Wissenschaftliche Tagung: „Michael Ende Intermedial“

Untersucht werden Adaptionen von
Endes literarischem Werk

Die wissenschaftliche Tagung „Michael Ende Intermedial“, die vom 21. bis 23. Januar 2011 im Film-museum Düsseldorf stattfindet, widmet sich den Adaptionen von Endes literarischem Werk in Medien wie (Puppen-)Theaterstück, Film, Kinderoper, Hörspiel und Hörbuch.

Organisiert wird die Tagung von der Lehr- und Forschungsgruppe „Kinder- und Jugendliteratur Intermedial“ am Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in Kooperation mit dem Düsseldorfer Filmmuseum. Neben den wissenschaftlichen Vorträgen werden auch Weggefährten Endes sowie an den Adaptionen beteiligte Künstler über ihre Arbeit mit Michael Endes Werk sprechen.

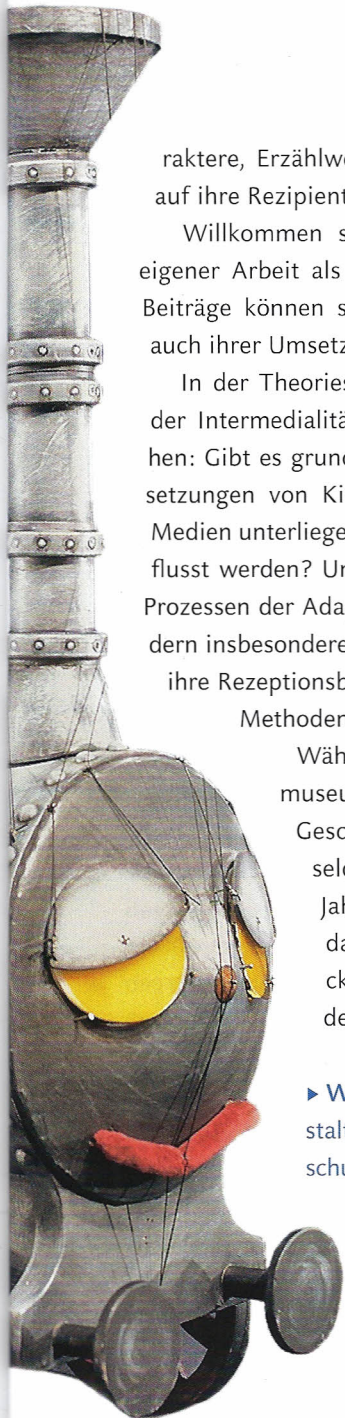
Mit seinem ersten erfolgreichen Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ etablierte sich Michael Ende vor genau 50 Jahren als einer der beliebtesten und wirkungsmächtigsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautoren, mit dessen Werk Generationen von Kindern aufgewachsen sind. Auch die zahlreichen Adaptionen von Endes Erzählungen in so verschiedenen Medien wie Film, Puppentheater und Hörspiel tragen noch heute zur Beliebtheit Endes bei, darunter die Adaption der Jim-Knopf-Geschichten durch die Augsburger Puppenkiste oder die Filmadaptionen „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“.

Zu den Fragen, die im Rahmen der Tagungsbeiträge bearbeitet werden können, gehören: Auf welche Weise wurden und werden Michael Endes Erzählungen für andere Medien adaptiert? Gibt es bestimmte Regeln oder Grundmuster der Adaption, nach denen sich Filmemacher, Puppenspieler oder Hörbuchautoren richten? Wie beeinflussen die Ausdrucksmöglichkeiten des jeweiligen Mediums Cha-



Foto: Düsseldorfer Marionettentheater

► „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ sind auch heißgeliebte Gäste im Düsseldorfer Marionettentheater. Natürlich werden beide auch einmal kurz die Tagung besuchen.



raktere, Erzählweise und die Wirkung der Geschichte auf ihre Rezipienten?

Willkommen sind auch Untersuchungen zu Endes eigener Arbeit als Hörbuchsprecher und Illustrator. Die Beiträge können sich sowohl einzelnen Adaptionen als auch ihrer Umsetzung in mehreren Medien widmen.

In der Theoriesektion der Tagung soll es um Fragen der Intermedialität von Kinder- und Jugendliteratur gehen: Gibt es grundlegende Adaptionismuster, denen Umsetzungen von Kinder- und Jugendliteratur in anderen Medien unterliegen, oder von denen sie zumindest beeinflusst werden? Unterscheiden diese sich signifikant von Prozessen der Adaption von Erwachsenenliteratur? Erfordern insbesondere Kinder- und Jugendfilme spezifisch an ihre Rezeptionsbedingungen und -angebote angepasste Methoden der Medien- oder Filmanalyse?

Während der Veranstaltung wird das Film-museum Adaptionen wie „Die unendliche Geschichte“ oder „Momo“ zeigen. Das Düsseldorf-M Marionettentheater, an dem im Jahr 2002 „Momo“ Premiere feierte und das bis heute eine große Anzahl von Stücken Endes inszenierte, wird im Rahmen der Tagung Werkstattbesuche anbieten.

► **Weitere Informationen** über die Veranstaltung und das begleitende Lehr- und Forschungsprojekt finden Sie im Internet unter:

www.ende.phil-fak.uni-duesseldorf.de.

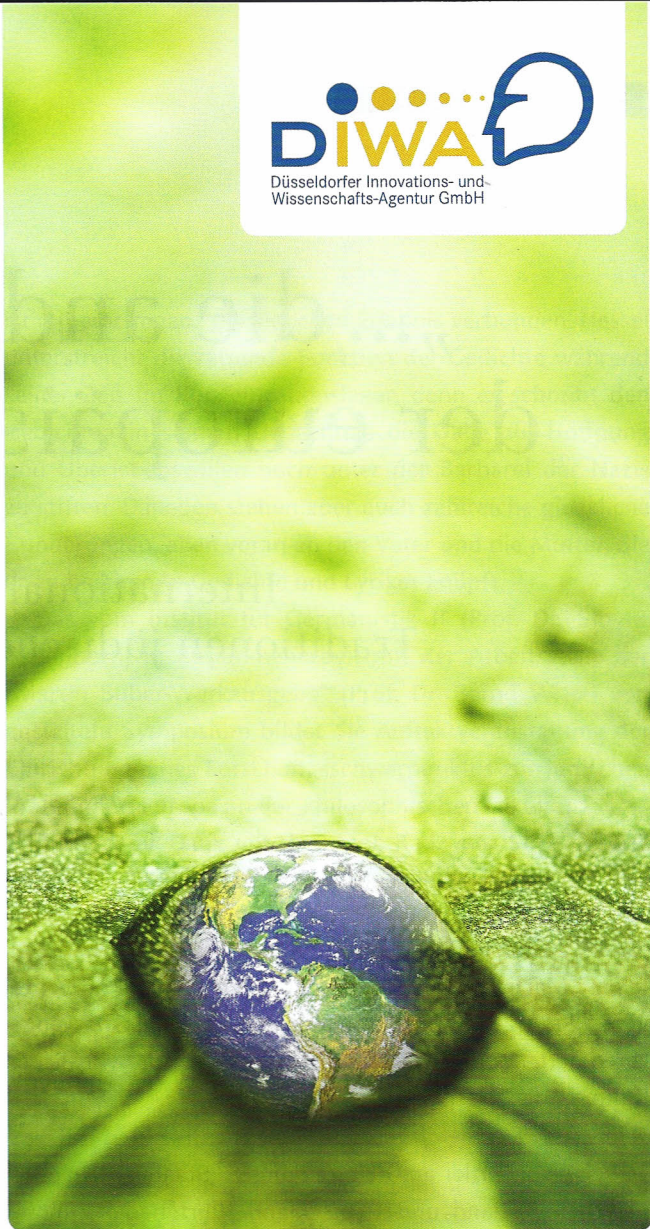
Organisatoren: Tobias Kurwinkel, Philipp Schmerheim; Lehr- und Forschungsprojekt „Michael Ende Inter-medial“, Tobias Kurwinkel, Seminar für Neuere Deutsche Literaturwissen-schaft Geb. 23.21.02.48, Heinrich-Heine-

Universität, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Veranstaltungsort: Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf, Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf



Düsseldorfer Innovations- und
Wissenschafts-Agentur GmbH



IN KLEINEM STECKT OFT GROSSES

Wir bringen Ihre
Ideen in die Wirtschaft

Die **DIWA GmbH** ist die neue Technologie-transfer-Agentur der **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**.

Wir unterstützen Sie bei **Existenzgründungen** aus der Wissenschaft, durch Vermittlung von **Kooperationen** zur Wirtschaft und beim **Verwerten** von Forschungsergebnissen.

Sprechen Sie uns an:
DIWA GmbH

Merowingerplatz 1a

40225 Düsseldorf

Telefon: 0211.77928200

info@diwa-dus.de

www.diwa-dus.de